Der Entwurf ging nach kurzer Erörterung an eine besondere Kommission von 14 Mitgliedern.

Es folgte der mündliche Bericht des Haushaltsausschusses betreffend Schutzhaft während eines Kriegszustandes.

Abg. Landsberg (Soz.): Die Schutzhaft sollte überhaupt verschwinden werden. Gegen keinen der Führer der Münchener Agitation wurde mit Schutzhaft vorgegangen. Was dem einen recht ist, soll dem anderen billig sein. Wir beantragen Aufhebung des Belagerungszustandes. Den mit Schutzhaft Belegten müssen Rechtsgarantien gegeben werden.

Abg. Graeber (Zentr.): Die ganze Frage, die noch während des Krieges gesetzlich geregelt werden muß, sollte in einer 21gliedrigen Kommission erörtert werden. Die Regierung muß Zeit dazu finden, dieses Gesetz vorzubereiten.

Darauf wurde die Weiterberatung auf Sonnabend nachmittag 3 Uhr vertagt. Vorher Antrag Schiffer auf Auskunftserteilung über die Kriegsverordnungen.

Schluß 7/8 Uhr.

Berlin, 27. Oktober. Der Seniorenkonvent des Reichstages trat heute abermals zusammen und einigte sich dahin, die Beratungen im Hauptausschusse und im Plenum derart zu kontingentieren, daß sie am Sonnabend den 4. November abgeschlossen werden können, wie dies bereits in Aussicht genommen war. Zur Erledigung der heutigen Tagesordnung stehen Sonnabend dieser Woche, Montag und Dienstag nächster Woche zur Verfügung. Der Mittwoch, ein Feiertag, ist sitzungsfrei. Demnach müßten die Ernährungsfragen in drei Tagen durchberaten sein.

Mannigfaltiges.

Dresden, 28. Oktober.

* Die Frau Großherzogin Marie von Mecklenburg-Schwerin ist im Europäischen Hof zu mehrtägigem Aufenthalt eingetroffen. Ebenso sind daselbst aus Sofia Frau General Andreff mit den Töchtern des Hrn. General Tantileff und des Hrn. Minister Palaneff aus Sofia abgestiegen.

= Folgende Stipendien sind durch das Stiftsamt des Rates, Landhausstraße 9, zu vergeben: Das von Frau Baronin v. Sommaruga letztwillig gestiftete „Marien-Stipendium" in Höhe von 250 M. jährlich für einen armen Studenten der Medizin; — aus der Stiftung des verstorbenen Grafen Carl August Bose mehrere Stipendien von je 600 M. jährlich für befähigte, fleißige und minderbemittelte, aus dem Kgr. Sachsen gebürtige Schüler des Gymnasiums zum heiligen Kreuz, die in Leipzig oder Jena Medizin oder Naturwissenschaften studieren, in erster Linie jedoch Mitglieder der Familie B., die aus dem Kgr. Sachsen gebürtig und zur Führung des adligen Familienwappens berechtigt sind; — aus der von Frl. Klara Henriette Auguste Tittmann letztwillig errichteten Stiftung für Studierende an einer deutschen Universität Stipendien in Höhe von je 600 bis 800 M. jährlich. Aus der Stiftung können auch Unterstützungen in gleicher Höhe nach der Studienzeit an solche Studierte verliehen werden, welche eine Anstellung noch nicht gefunden haben. Vorzugsweise berechtigt sind Mitglieder der Familie der Stifterin; — das zu Ehren des verstorbenen Hofrats Dr. med. Pienitz gestiftete Stipendium in Höhe von 110 M. jährlich für einen würdigen und bedürftigen Studenten der Medizin, vorzugsweise für Angehörige der Familie P., sodann aber für in Radeberg oder Dresden Geborene; — aus der Stiftung der verstorbenen Fr. Gottliebe Auguste verw. Juwelier Klötzer geb. Krumbholz ein Stipendium von 140 M. jährlich für einen unbemittelten und würdigen Studierenden der Universität Leipzig, der die sächsische Staatsangehörigkeit besitzt; in erster Linie sind jedoch Familienmitglieder zu berücksichtigen; — aus der Friedrich v. Seezen-Stiftung ein Stipendium in Höhe von 390 M. jährlich für unvermögende, aber fleißige und gut beanlagte Söhne von Bürgern oder Einwohnern, die das Gymnasium zum heiligen Kreuz oder das Wettiner Gymnasium einschl. Prima besucht haben und an der Landesuniversität studieren oder zu studieren beabsichtigen; — aus der Alexander-Paul-Stiftung die Zinsenerträgnisse in Höhe von rund 500 M. für einen bedürftigen und würdigen Abiturienten des Königl. Gymnasiums oder eines anderen Dresdner Gymnasiums zum akademischen Studium auf einer deutschen Hochschule oder einer im gleichen Range stehenden Hochschule im Auslande; Bedacht werden können nur Abiturienten, welche die sächsische oder Anhaltiner Staatsangehörigkeit besitzen und evangelisch-lutherischer oder reformierter Konfession sind, in erster Linie Dresdner Bewerber; — aus dem Wettiner Stipendienfonds ein Stipendium in Höhe von 300 M. jährlich für bedürftige, würdige und befähigte, auf einer deutschen Universität Studierende, die Schüler des Wettiner Gymnasiums waren und bei letzterem die Reifeprüfung mit gutem Erfolg bestanden haben. Bewerbungsgesuche sind in allen Fällen mit den erforderlichen Ausweispapieren bis zum 4. November einzureichen.

* Die Städtische Straßenbahn hat zur Erleichterung der Zeitfahrkarten-Verlängerungen in einer größeren Anzahl von Geschäften Markenverkaufsstellen eingerichtet. Diese Geschäfte sind aus der Bekanntmachung, die in der Nummer 239 unseres Blattes vom 13. d. M. veröffentlicht worden ist, zu ersehen. In diesen Geschäften können künftig inmitten des Monats und an der Monatswende Zeitfahrkarten für eine städtische Linie zum Preise von 6,20 M. verlängert werden. Es ist nicht ausgeschlossen, daß der private Markenverkauf später auch noch auf andere Kartensorten erstreckt wird. Vorläufig soll jedoch erst abgewartet werden, wie sich die Einrichtung bewährt. Dieser private Verkauf findet wegen des Reformationsfestes am nächsten Montag, Mittwoch und Donnerstag statt. Die Geschäfte sind an entsprechenden Schaufensterschildern kenntlich. Am Reformationsfeste werden Zeitfahrkarten in der Kasse im alten Rathause von 11 bis 1/2 1 Uhr abgefertigt.

* Während der Monate November bis April sind die vorderen Wagentüren der Straßenbahnwagen zur Vermeidung von Zugluft geschlossen zu halten, jedoch so, daß der Verschluß von innen auch durch die Fahrgäste geöffnet werden kann, was jedoch nur im Gefahrenfalle zum Verlassen des Wagens erfolgen darf. Die Schaffner sind angewiesen, jeden Fahrgast, der ohne zwingenden Grund den Wagen durch die vordere Tür verläßt, auf die Unzulässigkeit dieses Handelns hinzuweisen.

* Das Haus der Dresdner Kaufmannschaft in der Ostra-Allee soll morgen, Sonntag, vormittag mit einer schlichten Feier seiner Bestimmung übergeben werden. Es wurde auf dem Gelände des ehemaligen Materialhofes und des alten Grundstückes der Kaufmannschaft mit einem Kostenaufwande von rund 1½ Mill. M. nach den Plänen der Architekten Alexander und Paul Hohrath errichtet. Der erstere hat leider die Fertigstellung des schönen Werkes nicht mehr erlebt, sodaß der Bau unter der Leitung von Paul Hohrath zu Ende geführt worden ist. Trotz schwerer Kriegszeit hat die Dresdner Kaufmannschaft hier ein echtes Friedenswerk vollendet und sich ein würdiges und vornehmes Heim geschaffen, das nicht nur eine Zierde der dortigen Gegend bildet, sondern daß auch infolge seiner bevorzugten Lage in der unmittelbaren Nähe des Kgl. Zwingers, des Königl. Schauspielhauses und des Postplatzes sich bald zu einem Mittelpunkte des gesellschaftlichen und künstlerischen Lebens in Dresden entwickeln dürfte. Die Schauseite nach der Ostra-Allee schließt sich in der Hauptsache dem Dresdner Barock an und stimmt harmonisch mit den Bauten des Schauspielhauses, des Palasthotels Weber usw. überein. Die Außenfront wird besonders durch vier kraftvolle ionische Säulen betont, die von den Figuren des Handels, der Schiffahrt, des Gewerbes und der Industrie bekrönt werden. Zwischen den Säulen sind Reliefs der Ehrlichkeit, der Verschwiegenheit, des Fleißes und der Pünktlichkeit angebracht. Die Außenplastik wurde von Prof. Guhr entworfen. Nach oben wird das Haus von einem mächtigen Bogen abgeschlossen, unter dem man die Inschrift liest: „Haus der Kaufmannschaft". Außerdem sind noch die Jahreszahlen 1654 als Gründungsjahr der Kaufmannschaft und 1915 als Jahr der Errichtung des Bauwerkes angebracht worden. Im Erdgeschoß sind links die Geschäftsräume der Dresdner Handelsbank angeordnet, während sich auf der anderen Seite die Verwaltungsräume der Kaufmannschaft befinden. Durch eine herrliche, ganz in Marmor gehaltene Vorhalle gelangt man in eine geräumige Garderobenanlage und von da aus auf einer zweiteiligen Treppe nach den Gesellschaftsräumen. Der kleinere in weiß und gold gehaltene Saal wird bereits seit einiger Zeit benutzt. An ihn schließen sich Sitzungs-, Lese- und Billardzimmer sowie andere Räume an, die in vornehmster und gediegenster Weise ausgestattet sind. Im Sitzungszimmer erinnern zwei lebensgroße und vortrefflich ausgeführte Bildnisse Ihrer Majestäten des Kaisers und des Königs in feldgrauer Uniform an die gegenwärtige Kriegszeit. Es sind Werke des Dresdner Malers Hofrat Meckes. Auch eine kostbare Meißner Porzellanvase, ein Geschenk der Zigarettenfabrik Kompagnie Laferme, hat hier Aufstellung gefunden. Den Mittelpunkt der Gesellschaftsräume bildet der prachtvolle Festsaal, der über 600 Sitzplätze bietet. Er ist reich mit Stuckverzierungen ausgestattet und gewährt in seiner feinen Abtönung, die in weiß-grau und gold gehalten ist, einen vornehmen und dabei festfreudigen Anblick. Die reich vergoldete Kassettendecke enthält noch fünf Bilder von Prof. Guhr-Dresden, den Handel darstellend, nach dem vier kriegerische Gestalten blicken, gleichfalls eine Erinnerung an den gegenwärtigen Weltkrieg. Einen besonderen Schmuck hat der Saal noch durch die Köpfe der hervorragendsten deutschen Kaufleute August Borsig, Ludwig Gehe, Alfred Krupp, Friedrich Harkort, Bartholomäus Welser, Anton Fugger, E. Lüderitz, Adolf Woermann, Arnold Brockhaus und Werner Siemens erhalten, es sind dies ebenfalls lebensvolle und charakteristische Werke von Prof. Guhr. Ein Orchesterpodium mit Bühne schließt den Saalraum nach hinten ab. Über der dunkelroten Gardine liest man folgenden Spruch: „Hast du im Strome des Lebens mit Wind und Wogen gerungen, spendet dir gütigen Sinns Frieden und Freude die Kunst!" Auf der anderen Seite ist noch eine Galerie angebracht, die einen Überblick über den stimmungsvollen Saalraum gewährt. Vom Saale aus führt eine Treppe nach dem Hofraum, in dem noch die alten schönen Bäume des ehemaligen Gartens der Kaufmannschaft erhalten worden sind. Hier soll später noch ein besonderer Ehrenhof für die für das Vaterland gefallenen ehemaligen Lehrer und Schüler der Handelslehranstalt angeordnet werden.

* Hr. Oberlehrer Fritjof Hazelius aus Akarp in Schweden besuchte kürzlich die Geschäftsstelle des Landesvereins Sächsischer Heimatschutz, um sich über die Tätigkeit der sächsischen Heimatschutzbewegung und ihre Einrichtungen zu unterrichten. Besonderes Interesse zeigte er für die Arbeiten der Bauberatungsstelle des Heimatschutzes, weil in Schweden beabsichtigt ist, eine gleiche Einrichtung ins Leben zu rufen. Das Vorstandsmitglied des Vereins, Hr. Geh. Baurat Bähr, gab die nötigen Erläuterungen, erklärte die Handhabung der sächsischen Bauberatung, wie sie im Heimatschutz ausgeübt wird, und führte Hrn. Hazelius durch sämtliche Abteilungen des Landesvereins.

* Nächsten Freitag, den 3. November abends 1/2 8 Uhr findet im Konzertsaal des Zoologischen Gartens der erste diesjährige Familienabend der Christusgemeinde statt, zu dem alle Glieder der Christusgemeinde und alle, die sich zur Christuskirche halten, eingeladen sind. Pfarrer Dr. Warmuth wird die Begrüßungsansprache halten. Ihre künstlerische Mitwirkung haben zugesagt Frau Alice M. Schladitz (Alt) und das „neue Dresdner Trio" Frau Prof. Sophie Witting-Seebaß und die Herren Kammervirtuos Arthur Stenz und Konzertmeister A. Heyde. Hr. Schriftsteller Georg Müller-Heim wird eigene ernste und heitere Kriegsdichtungen vortragen. Der Eintritt ist frei, Vortragsordnungen werden unentgeltlich verabreicht.

* Der Mangel an Wolle hat das Augenmerk der Interessenten auch auf die selteneren Ziegenarten mit wertvoller Wolle gelenkt. In erster Linie kommt da die in Kleinasien heimische Angoraziege in Betracht. Diese ist nicht groß, hat aber ein seingelocktes weißes Vließ, das jährlich im Durchschnitt 4 Pfund Wolle liefert, die schon in Friedenszeiten mit etwa 3 M. das Pfund bezahlt wurde. Nimmt man hinzu, daß eine gesunde Muttergeiße jährlich noch etwa 200 Liter Milch gibt und daß der Jünger sehr geschätzt ist, so ist es ersichtlich, daß die Einbürgerung dieser Ziegenart, die ebenso anspruchslos wie alle anderen Ziegen hinsichtlich der Fütterung ist, in Deutschland recht empfehlenswert wäre. Bisher wurde die Angoralwolle hauptsächlich in Nordfrankreich (Amiens, Roubaix, Elbeuf) zu Sammt verarbeitet und das Rohmaterial über England importiert. Unser Zoologischer Garten beherbergt eine ansehnliche Familie dieser Ziegenart und der Besucher kann an den älteren Tieren sehen, wie schnell das Wachstum der Wolle vor sich geht. Diese sind nämlich Anfang Mai geschoren, während die diesjährigen Jungen ihr erstes Wollkleid besitzen.

* Der Kriegsvorbereitungsdienst des Dresdner Jungendbundes (E. V.), hat für morgen, Sonntag, folgende Übungen angesetzt: 2. Kompanie: 8 30 vorm. Am Hecht — Schützengrabenbau auf dem Heller. 3. Kompanie: 1,30 nachm. Marien-Allee — Schulschießen Infanterieregiment 177. 4. Kompanie: 8,30 vorm. Am Hecht — Schützengrabenbau auf dem Heller. Über die Teilnahme an den Übungen wird eine Bescheinigung ausgestellt, auf Grund deren der Jungmann bei der Musterung Wünsche auf Einstellung in einen bestimmten Truppenteil der Waffe äußern kann, für die er ausgehoben ist. Anmeldungen täglich von 11 bis 1 Uhr vormittags und 5 bis 8 Uhr nachmittags in der Geschäftsstelle, Seidnitzer Straße 12, I.

* Über das Land an Maas und Schelde sprach gestern abend in einer Versammlung der Ortsgruppe Dresden des Alldeutschen Verbandes Hr. Generalsekretär Curt Fritzsche vom Konservativen Landesverein im Königreiche Sachsen. Nach einer Begrüßungsansprache des Vorsitzenden, Hrn. Dr. Beutel, der unter lebhaftem Beifall der Versammlung auch das Telegramm des Admiralstabes über den Vorstoß deutscher Torpedostreitkräfte im englischen Kanal bekanntgab, begann der Redner des Abends seine Ausführungen, die sich hauptsächlich auf historische Tatsachen und Ereignisse in Belgien stützten, das stets Englands Brückenkopf gewesen sei, um den Kanal zu schützen. Die Ausführungen des Redners fanden langanhaltenden lebhaften Beifall, worauf der Vorsitzende noch den besonderen Dank der Versammlung zum Ausdruck brachte.

Das Rote Kreuz.

Der Landesausschuß der Vereine vom Roten Kreuz richtet an die Allgemeinheit die dringende Bitte, für unsere in der Schweiz internierten Gefangenen, besonders die im Hochgebirge untergebrachten Lungenkranken, Gummiüberschuhe, warme Schals, Unterwesten, warme Handschuhe und dgl. zu spenden. Die Bitte richtet sich vornehmlich an diejenigen begüterten Kreise unseres Volkes, denen ihre Mittel es sonst erlauben, in Davos, St. Moritz und anderen Orten Wintersport zu treiben. Möchten sie doch alle ihren sportlichen Ehrgeiz durch den Wetteifer betätigen, mit dem sie die Leiden der armen Kämpfer mildern, die ihre Kraft und ihre Gesundheit zum Schutze unserer Heimat und unserer Güter geopfert haben. Ebenso sind für die Zivilinternierten in der Schweiz, die aus Mitteln der Volksspende mit warmen Unterkleidern, neuem Anzug und Stiefeln ausgestattet werden, warme Überzieher, weiche Filzhüte und Krawatten dringend erwünscht. Die Gaben sind an den Landesausschuß, Dresden-A., Zinzendorfstraße 17, sobald als irgend möglich einzusenden, der sie sammeln und schnellstens ihrer Bestimmung zuführen wird.

*

Liebesgaben für deutsche Gefangene in Frankreich.

Die Versorgung der deutschen Kriegs- und Zivilgefangenen in Frankreich mit Liebesgaben ist für die Angehörigen durch die herrschenden wirtschaftlichen Verhältnisse mehr und mehr erschwert worden. Daher hat das Rote Kreuz die Möglichkeit geschaffen, diesen Gefangenen durch seine Vermittelung vom neutralen Auslande verhältnismäßig wohlfeile Liebesgaben in verschiedenen Zusammenstellungen und Preislagen übersenden zu können. Nähere Auskunft erteilen auf Anfrage der Landesausschuß der Vereine vom Roten Kreuz im Königreiche Sachsen in Dresden-A., Zinzendorfstr. 17, und sämtliche Auskunfts- und Ortsstellen vom Roten Kreuz im Königreiche Sachsen.

Sport.

Pferdesport.

* Der starke Rückhalt, den der Dresdner Rennverein dank seinem geschickt zusammengestellten Arbeitsplan an den Ställen hat, tritt an seinem diesjährigen letzten Renntag, Dienstag, den 31. Oktober, noch einmal besonders eindrucksvoll in Erscheinung, da nach den bisher vorliegenden Bestimmungen der Ställe die zum Auftrag gelangenden 6 Rennen durchweg starkbesetzte Felder aufweisen werden. In Anbetracht des früheren Beginnens der Rennen, 1/2 2 Uhr, verkehren die Sonderzüge ab Hauptbahnhof (Südhalle) um 1 Uhr, 1 Uhr 13, 1 Uhr 18, ab Dresden-Neustadt 1 Uhr 2 und ab Bahnhof Wettinerstraße 1 Uhr 6 Min. nach dem Rennplatz. Es sei noch besonders darauf hingewiesen, daß die Wettannahmestelle Dresden, Prager Straße 61, für die morgen in Berlin-Karlshorst und Hoist-Euscher stattfindenden Rennen Totalisatoraufträge zur kostenlosen Vermittlung nur bis 1/2 12 Uhr, für Leipzig bis 1/2 1 Uhr entgegennimmt.

Rasensport.

Am morgigen Sonntag finden folgende Fußballspiele der 1. Klasse statt: Sportlust gegen Dresdner Sportklub, Verein für Bewegungsspiele gegen Habsburg, Rasensport gegen Spielvereinigung. Besonders interessant dürfte das Spiel zwischen Dresdner Sportklub und Sportlust werden, da letzterer durch junge Mannschaften und den aus dem Felde noch seiner Verwundung zurückgekehrten Herwel verstärkt ist. Dieses Spiel findet an der Heinholdstraße statt. Alle Spiele beginnen um 3 Uhr. — In der am gestrigen Freitag abend sich bis in die zwölfte Stunde hinziehenden Gauvorstandssitzung des Gaues Ostsachsen wurde endgültig die Dresdner Städtemannschaft für das am Reformationsfest in Leipzig abzuhaltende Städtewettspiel Dresden-Leipzig festgesetzt. Sie setzt sich wie folgt zusammen: Kuhnel-Brandenburg: Tor; Verteidigung: Neumann-D. S.-C. und Drechsel-Ring; Stürmer: Trip-Guts Muts, Schubert-Spielvereinigung, Engler-V. f. B., Kletzsche-Ring, Becker-V. f. B.; Läufer: Krentsch-D. S.-C., Friedrich-Guts Muts, Rettig-D. S.-C.; Ersatz: Weber-Guts Muts. — Die nächste Gauvorstandssitzung findet wieder im Palmengarten am 3. November abends 9 Uhr statt.

Der Geländelauf quer durch Dresden, der am 31. d. M. hier stattfinden sollte, ist abgesagt worden.

Ein Städtewettkampf Dresden gegen Breslau wird am 19. November hier ein größeres fußballsportliches Ereignis bilden.